Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 110 (1984)

Heft: 32

Rubrik: Mixed pickles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MINIPO PICHTS

Blas uns!

Der Hornist Wolfgang G. Hofmann, unter anderem Gründer des Kammerorchesters «Sinfonia Stuttgart», wurde vor Jahren auf einer Wanderung durch Alphorn blasende Mönche dazu angeregt, sich im Elsass ein solches Instrument zu beschaffen. Heute besitzt er deren vier. Hofmann hat laut «Stuttgarter Zeitung» ein «für Süddeutschland einzigartiges» Alphorn-Trio gegründet, damit Radio-Plattenaufnahmen gemacht und am Fernsehen in der «Volksmusik-Hitparade» mitgewirkt. Zwar seien, so betont er, seine Hörner von 3,12 bis 3,70 Meter bei weitem nicht so lang wie das längste und in Schweiz gebaute Alphorn der Welt. Aber «Hofmann misst ja seine Liebe zum Alphorn nicht nach Metern». Das ist ja alles schön und gut. Aber wenn sich die Stuttgarter jetzt dann noch ans Talerschwingen und ans Schellenschütteln heranmachen, bleibt den Gestaltern unserer Swiss-Folklore-Shows für Touristen kaum noch etwas, das sie als «typisch und exklusiv schweizerisch» anbieten können. W. Wermut

Ausländer-Kellner-Sprache

11

11

11

Je 1

3

Bog .

B

.

«Langsams Fleischli, mit Baräggeli uf Rügge.» Gemeint sind Schnecken.

Hege

Noch nicht

Nach statistischen Erhebungen ist die Zahl der Raucher weltweit zurückgegangen. Allerdings ist es noch nicht gelungen, aus dem Ätna einen Nichtraucher zu machen.

Der Grund

Warum es in der Sowjetunion so viele hervorragende Schachspieler gibt? Weil in Russland die Fernsehprogramme viel schlechter sind als bei uns

Deutsche Sprache, schwere Sprache

«FLW» ... italienischer Kellner, der versucht, das Wort «Öpfelwähe» auszusprechen. Hege

Schweiz inbegriffen

Eine Liste gängiger Ausdrücke aus der City of London, der britischen Hauptstadt des Geldes, führt von Akzepthäuser über Corn Exchange, Euro-Dollar, Jobber und Lloyds bis zu «Zwerge von Zürich» mit der Erklärung: «Ursprünglich despektierlich gemeinte, inzwischen mehr ironischfreundliche Anrede europäischer Geschäftspartner.» fhz

Gruss aus Kalau



Freudenbotschaft an die Gefühlvollen: Den Rohlingen sitzt das Messer am Hals ...

Photo: Kai Schütte, Bern

Das nicht

In einem ausländischen Blatt den Hinweis gelesen, dass der einst auch in der Schweiz tätig gewesene Gabelverbieger und Defekte-Uhren-zum-Laufen-Bringer Uri Geller neuerdings wieder aktiv sei. Freilich, so bleibt anzunehmen: Nie ist es ihm gelungen, eine verbogene Gabel zum Ticken zu bringen.

Ostmusik

Was ist ein Streichquartett? – Ein Symphonieorchester nach einer Kaderüberprüfung. Gino

Allezeit Saison

Früher gab's Himbeeren in der Himbeersaison; heute begleiten sie uns auf Wunsch 365 respektive 366 Tage durchs Jahr. Und Wild, fast weltumspannend tiefgefroren, macht eine beliebig lange Wildsaison auf dem Teller möglich. Vereinzelte Restaurants Schweizer damit starten jeweils schon Ende August. Und eine Hamburger Zeitung veröffentlichte schon am 10. Juni 1984 ein Rezept von Küchenchef Wolfgang Markhoff im Hotel «Erbprinz», Ettlingen: «Rehrücken im Strudelteig». fhz.